

BA Kombifach Soziologie

**Veranstaltungen für das Kombifach Soziologie
im WS 2011/2012**

mit Kommentaren

Modulbereich A: Grundlagen der Soziologie

Einführung in die Soziologie

56100, V 2st, Mo 14-16, Raum NW I / H 13

Kamphausen
Modul Einführung in die Soziologie

Inhalt: Dieses Seminar führt in die Soziologie ein.

Was ist modern an der modernen Gesellschaft? Klassiker der Soziologie als Theoretiker der Moderne

56103, S, 2st., Di 16-18, Raum RW / S 47

Kamphausen
Modul Soziologische Theorien II

Inhalt: „Die“ Moderne ist ein Konstrukt theoretischer Reflexion. Soziologische Theoriebildung ist immer auch begriffliche Reflexion der Modernität moderner Gesellschaften. Das Seminar soll zum Vergleich unterschiedlicher Klassiker und deren Konzeption von „Moderne“ anregen (Marx, Tönnies, Weber, Durkheim, Simmel, Parsons, Elias, Luhmann).

Modulbereich B: Methoden empirischer Sozialforschung

Einführung in die empirische Sozialforschung

56000, V 2st, Di 14-16,
Raum NW I / H 10

Cappai
Modul Methoden empirischer Sozialforschung I

Inhalt: Die Vorlesung intendiert einen allgemeinen Überblick über das Methodenpanorama in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Folgende Hauptstationen werden dabei durchlaufen:

- Allgemeine Einführung in die empirische Arbeit
- Die Komplexität des Feldes am Beispiel der Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal“
- Was ist Operationalisierung
- Dimensionale Analyse, Indikatoren, Variablen
- Die Konstruktion des Fragebogens und ihre Probleme
- Arten der Beobachtung
- Das narrative und das biographische Interview
- Das Gruppendiskussionsverfahren
- Das Leitfaden- und das Experteninterview
- Netzwerkanalyse

Das angeeignete Wissen wird in Form einer Klausur nachgeprüft. Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten.

Einführung in SPSS

56004, Ü 2st, Do 10-12,
Raum GEO / 24 b

Cappai
Modul Methoden empirischer Sozialforschung II

56005, Ü 2st, Do 16-18, Raum GEO / 24 b

Inhalt: Die Übung „Einführung in SPSS“ möchte eine allgemeine Einführung in die statistische Datenanalyse vermitteln. Unter Bezugnahme auf vorhandener Datensätze werden folgende Themen behandelt:

- Einführung: Was ist und wie arbeitet SPSS?
- Vom Fragebogen zu SPSS: Datencodierung und Dateneingabe

Univariate Statistik

- Herstellen von Tabellen und Grafiken

- Messzahlen: Anteilswerte, Mittelwerte, Streuungsmasse
- Mehrfachantwortensets
- Prüfung der Repräsentativität

Bivariate Statistik

- Kreuztabellen
- Streudiagramme
- Messzahlen: Regression, Korrelation, Hypothesenüberprüfung

Multivariate Statistik

- Korrelation
- Partielle Korrelation
- Multiple Regression
- Faktorenanalyse

Das angeeignete Wissen wird in Form einer Klausur nachgeprüft. Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten.

ACHTUNG: Die ersten Veranstaltungen finden gemeinsam statt (Donnerstag 10-12 Uhr)

Modulbereich C: Soziologischer Vertiefungsbereich: Spezielle Soziologien

Sozialstruktur und soziale Ungleichheit

Rebstein

56404, S, 2st., Mo 16 – 18, Raum RW / S 43

Modul Spezielle Soziologie I

Inhalt: Träumten einige Soziologen Anfang der 1980er Jahre bereits von einer Gesellschaft *jenseits von Stand und Klasse* scheint dieses Ideal heute wieder in weitere Ferne gerückt. Unwiderlegbar gibt es heute beträchtliche Unterschiede zwischen Menschen innerhalb einer Gesellschaft. Wie aber stellen sich diese Unterschiede genau dar, wie lassen sie sich erklären und welche Konsequenzen haben sie? Ziel des Seminars ist es den Studierenden einen grundlegenden Überblick über gesellschaftliche Entwicklung, Strukturen sowie über die Formen gesellschaftlicher Ungleichheit in Deutschland und Europa zu vermitteln. Im ersten Teil nehmen wir dabei zunächst historische Ansätze wie die Kategorisierung nach Klassen, Ständen oder sozialen Schichten in den Blick, bevor wir uns darauffolgend neueren Ansätzen wie Habitus, Milieu und Lebensstilen zuwenden. Mit dem Fokus auf soziale Ungleichheit werden im zweiten Teil der Veranstaltung spezifischen Aspekte wie beispielsweise Bildung, Geschlecht oder Migration aufgegriffen, dargestellt und diskutiert. Hinsichtlich einer impliziten Nationalstaatlichkeit vieler Modelle und sozialstrukturellen Überlegungen wollen wir uns hier zusätzlich die Frage stellen, wie Gesellschaft innerhalb einer wachsenden europäischen Realität und einer weitgehend globalisierten und vernetzten Welt gedacht werden kann.

Moderne Gesellschaftstheorien und Soziologische Zeitdiagnosen

Klenk

56405, S, 2st., Do 10-12, Raum GW II S 7

Modul Spezielle Soziologie I

Inhalt: In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich und was zeichnet sie aus? Wie lässt sich heutige Gesellschaft beschreiben? Risiko-Gesellschaft? ›Moderne‹, ›postmoderne‹, ›nächste‹ Gesellschaft? Die Soziologie hat in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Antworten auf diese Fragen gefunden. Gesellschaftstheorie ist eine der zentralen Aufgaben der Soziologie. Mit diesen Fragen und der Perspektive der Fragestellung selbst werden wir uns im Seminar auseinandersetzen. Im *ersten Teil* des Seminars steht die Fragestellung selbst im Zentrum: Was ist Gesellschaftstheorie? Wer fragt das und warum? Im *zweiten Teil* werden wir uns mit einigen ausgewählten

Ansätzen soziologischer Theorien der Gesellschaft beschäftigen u.a. von Habermas, Luhmann, Bourdieu, Berger/Luckmann, Giddens, Beck, Baecker oder White. Als Leitfragen dabei dienen uns: Wie lässt sich die Theorie beschreiben? Wie beschreibt sie die moderne Gesellschaft? Wo liegen die Vorteile/Nachteile einer solchen Beschreibung? Im *letzten Teil* des Seminars werden wir an ausgewählten, aktuellen Themen die verschiedenen Theorien vergleichend auf ihre mögliche Erklärungskraft hin untersuchen. (Themen könnten sein: z.B. Debatte um den Atomausstieg, Internet & soziale Netzwerke, soziale Gerechtigkeit, Bankenkrise, Säkularisierung; gerne auch eigene Vorschläge.) *Ziel des Seminars* ist es einen Überblick über verschiedene aktuelle soziologische Zeitdiagnosen der Gegenwart zu gewinnen und sie auf ihre »Praxistauglichkeit«, d.h. ihren Erklärwert hin zu überprüfen.

Soziale und politische Strukturen afrikanischer Gesellschaften

Neubert

56201, S, 2st., Mi 16-18, Raum GW II / S 6

Modul Spezielle Soziologie I oder II

Inhalt: Das Seminar gibt eine Einführung in die Soziologie Afrikas. Behandelt werden die politischen Systeme und die sozialen Strukturen einschließlich sozialer Ungleichheit ausgewählter afrikanischer Gesellschaften, mit einem Schwerpunkt auf nachkoloniale Entwicklungen. Zugleich werden wichtige theoretische Konzepte zur Analyse gesellschaftlicher und politischer Strukturen in der Dritten Welt aufgearbeitet.

Literatur: Neubert, Dieter, 2005: Kulturelle Differenz und soziale Strukturierung in Afrika. In: Köbler, Reinhart; Kumitz, Daniel und Schultz, Ulrike (Hrsg.), Gesellschaftstheorie und Provokationen der Moderne: Gerhart Hauck zum 65. Geburtstag. Peripherie-Sonderband. 1. Münster: Westfälisches Dampfboot, 178-192.

Bierschenk, Thomas, 1999. Herrschaft, Verhandlung und Gewalt in einer afrikanischen Mittelstadt (Parakou, Benin). *Afrikas Spectrum* 34 (3), 321-348.

Einführung in die Entwicklungssoziologie

Neubert

56200, V, 2st., Mi 14-16 Raum, NW I / H 14

Modul Spezielle Soziologie II

Inhalt: Entwicklungssoziologie war bei ihrer Entstehung in den 60er und 70er Jahren von einer großen theoretischen Kontroverse zwischen Modernisierungs- und Abhängigkeitstheorien geprägt. Am Ende der 70er Jahre vollzog die Entwicklungssoziologie eine "empirische Wende". Das Forschungsinteresse verschob sich weg von großen Theorieentwürfen, hin zu empirischen Fallstudien, wobei zunehmend die Perspektive der beteiligten Bevölkerung untersucht wurde. Wichtige Themen sind seither u.a. Ethnizität, soziale Bewegungen, Gemeinschaftsbildung, Zivilgesellschaft, Kleingewerbe (der sogenannte 'informelle Sektor'). Mit der Vielfalt der Themen sind Arbeitsfeld und Erkenntnisbereich der Entwicklungssoziologie nur noch unscharf bestimmt, und die Theoriebildung konzentriert sich auf Theorien mittlerer Reichweite. Was sind die Fragestellungen der Entwicklungssoziologie? Wie ist der Stand der Erkenntnisse in den neuen Themenbereichen? Gibt es Ansatzpunkte für eine Weiterführung entwicklungssoziologischer Theoriebildung?

Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger und Neueinsteiger in der Entwicklungssoziologie.

Literatur: Schulz, Manfred (Hrsg.), 1997: Entwicklung aus der Sicht der Entwicklungssoziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Goetze, Dieter, 2002: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Weinheim, München: Juventa.

Theorien der Entwicklung

Neubert

56203, S, 2st., Di 16-18, Raum GW II / S 7

Modul Spezielle Soziologie II

Inhalt: Die theoretische Analyse von Entwicklungsprozessen war lange Zeit auf die Suche nach "der Entwicklungstheorie" fokussiert, bis zum Beginn der 1990er Jahre Ulrich Menzel (1992) "Das Ende der Dritten Welt und das Scheitern der großen Theorie" proklamierte. Seither befindet sich die Entwicklungsforschung auf der Suche nach neuen Ansatzpunkten.

Können Akteurstheorien die "Großen Theorien" ersetzen? Sprechen wir statt Entwicklung besser von Globalisierung oder von der Vielfalt der Moderne? Beschreiben neue Theorien der Modernisierung diese Wandlungsprozesse besser oder ist das Paradigma der Entwicklung schlicht gescheitert? In diesem Seminar sollen diese grundlegenden Fragen der Entwicklungstheorie aufgearbeitet werden.

Literatur: Thiel, Reinhold, E. (Hrsg.) 1999: Neue Ansätze zur Entwicklungstheorie. Bonn: Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung.

Development Studies: Tanzania and Vietnam in comparative perspective

Neubert

56204, S, 2st. teilblockt, Do 12-14, Raum NW II / S 70

Modul Spezielle Soziologie II

Inhalt: Warum finden sich in Ost- und Südostasien immer wieder Fälle erfolgreicher nachholender Entwicklung? Warum scheinen in Afrika vergleichbare Entwicklungen weitgehend auszubleiben? Mit dem Vergleich von Tansania und Vietnam soll diese Frage differenziert und systematisch untersucht werden. Beide Länder bieten trotz ihrer Unterschiedlichkeit brauchbare Ansatzpunkte für einen Vergleich. Sie sind zumindest phasenweise (Tansania) oder bis heute (Vietnam) sozialistischen Ideen verpflichtet und stehen noch am Beginn eines (möglichen) Entwicklungsprozesses. Beide Länder haben in der letzten Dekade erhebliche Reformanstrengungen unternommen und gelten in ihrer Region als stabil und zugleich als recht erfolgreich. Wie werden Entwicklungsanstrengungen in Angriff genommen? Welche Chancen und Probleme zeigen sich? Wie wird damit umgegangen? Der Blick wird dabei insbesondere auf die gesellschaftlichen Bedingungen und Prozesse der Entwicklung sowie auf zentrale Akteure der Entwicklung gerichtet.

Das Seminar beinhaltet zwei Blockveranstaltungen gemeinsam mit dem Südostasien Schwerpunkt der Universität Passau und wird teilweise in Englisch durchgeführt.

Die Weltbank als Akteur in den Ländern des Südens

Daniel

56207, S, 2st., Di 12-14, Raum GW II / S 8

Modul Spezielle Soziologie II

Inhalt: Die Weltbank ist in Theorie und Praxis eine der einflussreichsten und ressourcenstärksten Institutionen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit: einerseits gilt die Weltbank als zentraler multilateraler Kreditgeber, andererseits als Meinungsführerin und Denkfabrik für entwicklungspolitische Konzepte. Kritiker der Weltbank hingegen verweisen auf die negativen ökologischen, sozialen oder ökonomischen Folgen der Weltbankprojekte oder mangelnde Mitsprache und Partizipation für die Länder des Südens.

Das Seminar beleuchtet das institutionelle Gefüge der Weltbank und zeigt deren Verhandlungs- und Entscheidungsmechanismen bei der Kreditvergabe auf. Gleichzeitig werden die historisch variierenden Entwicklungsstrategien untersucht und die Grenzen dieser diskutiert. Anhand von Weltbankprojekten wie im Bereich der Strukturanpassung, der Infrastruktur oder der ländlichen Entwicklung wird über die Potentiale und Folgen dieser vertiefend reflektiert.

Literatur: Stein, Howard 2008: Beyond the World Bank agenda: an institutional approach to development. Chicago (u.a.), University of Chicago Press.
Nunnenkamp, Peter 2002: IWF und Weltbank: Trotz aller Mängel weiterhin gebraucht? Kiel: Institut für Weltwirtschaft.

Wissen und Gesellschaft

Schnettler

Wissenssoziologie und Wissensforschung

56400, S, Mi 12-14, Raum RW II / S 54 neu

Modul Spezielle Soziologie III

Inhalt: Welche Rolle spielt Wissen für die Gegenwartsgesellschaft? Was kennzeichnet seine Produktion, Verbreitung und Aneignung? Welche Wissensformen spielen heute eine dominierende Rolle und wie lassen sie sich analytisch bestimmen? Wissen ist fraglos zu einem zentralen Begriff im öffentlichen Diskurs, in der politischen Planung und in der Wirtschaft geworden. Mittlerweile ist sogar die Auffassung, wir lebten in einer »Wissensgesellschaft« zum Topos avanciert. Wissen kann allerdings keineswegs als rein subjektiver Erkenntnisvorgang betrachtet werden. Es ist vielmehr stets Teil gesellschaftlicher Prozesse. Gegenstand der Wissenssoziologie ist die Sozialität des Wissens. Sie beschäftigt sich mit dem Wechselverhältnis zwischen Wissen und Gesellschaft, insbesondere mit dem Einfluss verschiedener sozialer Faktoren auf die Form, Ausbreitung und Anerkennung von Wissen. Die Wissenssoziologie verdeutlicht die Wandelbarkeit von Wissenskonzepten. Sie arbeitet die relevanten Aspekte der Sozialität des Wissens heraus und gibt Analyseinstrumente an die Hand, um die Verbindungen zwischen dem Entwicklungsstand einer Gesellschaft und ihrer Wissensproduktion und -verteilung systematisch zu untersuchen.

Ziel der Veranstaltung ist, die wissenssoziologische Betrachtungsweise einzuüben. Im Anschluss an die Vorläufer und Klassiker der Wissenssoziologie steht in diesem Semester die Beschäftigung mit aktuellen Themen der Wissenssoziologie und Wissensforschung im Vordergrund die dem Wissen eine tragende Rolle für die Konstitution der Gesellschaft zuschreiben: »Wissensgesellschaft«, »Wissenschaftsgesellschaft«, »Informationsgesellschaft«, Wissenschaftsforschung und Laborstudien, Wissenskluff, Visualisierung des Wissens.

Literatur: Knoblauch (2005) Wissenssoziologie (Teil III. S. 255ff)

Sociology of Religion

Schnettler

56401, V, 2st., Di 12-14, Raum NW II / H 20

Modul Spezielle Soziologie III

Inhalt: This course will provide students with a general introduction to the sociological study of religion. The emphasis will be on three aspects: First, we will review the rise and development of sociological theories on religion from classical authors to recent approaches. Secondly, we will introduce basic concepts in the sociology of religion. Finally, we will discuss current research with a special focus on the situation of religion in Germany and Europe.

(Die Lehrveranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in die Soziologie der Religion. Behandelt werden Entstehung, Geschichte und gegenwärtige Probleme der Religionssoziologie. Zum einen wird die Entwicklung soziologischer Theorien der Religion von den Klassikern bis zu den gegenwärtigen Ansätzen vorgestellt. Zum Zweiten werden Klärungen religionssoziologischer Grundbegriffe vorgenommen. Schließlich wird ein Überblick über die Forschungslage zur gegenwärtigen Situation der Religion im deutschsprachigen und europäischen Kontext gegeben.)

Tutorium zur Vorlesung Sociology of Religion

Lindinger

56407, Ü, Mo 12-14, Raum GW II / S 8

Modul Spezielle Soziologie III

Inhalt: Das Tutorium dient der vertiefenden Diskussion sowie der Vorbereitung auf die Prüfungen. Sprache: Deutsch und Englisch.

Qualitative Religionsforschung**Schnettler**

56402, S, 2st., Di 16-18, Raum NW I / S 35

Modul Spezielle Soziologie IV

Inhalt: Im Mittelpunkt des Lehrforschungsseminars stehen studentische Forschungsvorhaben, deren Gegenstände von den Studierenden selbst ausgewählt werden. In Gruppen (ggf. auch einzeln), werden eigene empirische Untersuchungen im Rahmen qualitativer Methoden vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Die Lehrforschung umfasst zwei Kursteile: Im ersten Kursabschnitt machen wir uns zunächst mit den Grundlagen vertraut. Zugleich findet ein Einüben in den methodenpraktischen Umgang mit Erhebungstechniken und Analyseverfahren statt, die sich vor allem an der Konversationsanalyse, der Gattungsanalyse und der sozialwissenschaftlichen Hermeneutik orientieren. Die Hauptaufgabe besteht in der Suche geeigneter Gegenstandsbereiche, der Erarbeitung des Feldzugangs und der Feldrolle sowie der Erhebung von Probedaten. In den Semesterferien wird die Haupterhebung im Feld und die Datenproduktion durchgeführt. Im zweiten Kursabschnitt steht die Datenaufbereitung und die Analyse der Daten im Mittelpunkt. Dazu wurden in enger Abstimmung mit den Erfordernissen jedes einzelnen Projektes angemessene Transkriptionsverfahren angewendet, um die Daten für die Analyse vorzubereiten. Der Prozess der Auswertung der Daten und der Interpretation der Ergebnisse wird durch regelmäßige Datensitzungen begleitet. Wichtig ist die kontinuierliche schriftliche Protokollierung des Analyseprozesses, die als Grundlage für die spätere Ausarbeitung in Form des abschließenden Projektberichtes dienen wird. Das Seminar endet mit der Fixierung der Ergebnisse in Form eines schriftlichen Ergebnisberichtes.

Leistungsnachweis: Für den Leistungsschein sind die regelmäßige vorbereitende Lektüre und die aktive Teilnahme an den Semindiskussionen, die Ausarbeitung der Forschungsfragestellung, die Durchführung der Erhebung und deren Auswertung in Form eines Abschlußberichts am Ende der zwei Semester erforderlich. Teilnahmescheine können nicht vergeben werden. Die Arbeitsform im Seminar wird mündliche Präsentationen über die Semintexte und die eigenen Untersuchungsfrage und Vorgehensweise (1. Teil) sowie zur Datenpräsentation (2. Teil) einschließen. Abgabetermin für den Forschungsbericht ist der 30. September 2012.

Voraussetzung: Die Veranstaltung erfordert besonderes Engagement. Erwartet werden Grundkenntnisse in qualitativer Sozialforschung, kontinuierliche aktive Teilnahme über zwei Semester sowie die Bereitschaft, eigene Daten zu erheben und auszuwerten.

Literatur: Michael Stausberg & Steven Engler (Eds), *The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion*. Routledge (im Erscheinen). Stefan Kurth & Karsten Lehmann. Hg. 2011. *Religionen erforschen. Kulturwissenschaftliche Methoden in der Religionswissenschaft*. Wiesbaden: VS (im Erscheinen). Knoblauch: *Qualitative Religionsforschung*, UBT 2003,

Interpretative Videoanalyse**Schnettler**

56408, S, 2st., Blockkurs, Zeiten siehe Aushang

Modul Spezielle Soziologie IV

Inhalt: Das Kompaktseminar zur Videoanalyse richtet sich an Studierende, die die qualitative Videoanalyse anhand eigener methodischer und praktischer Übungen erlernen wollen. Sie zielt insbesondere auf Graduierte und Doktoranden, die selbst videographisch forschen wollen. Die Erhebungen finden im Feld statt, die Auswertung im Videoanalyse-Labor. Es stehen 10 Plätze zur Verfügung. Studierende der Uni Bayreuth haben Vorrang. Das Angebot richtet sich darüber hinaus auch an externe Interessenten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerschule erhalten eine Einführung in die interpretative Videographie. Das umfasst die Vermittlung der methodischen Grundlagen sowie die Erhebung, Analyse und Interpretation eigener Videodaten. Unter kompetenter Anleitung werden die gesamten Phasen eines videographischen Forschungsprozesses durchlaufen. Teilnahmevoraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Beteiligung und die Bereitschaft, eigene Daten zu erheben. Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sind erforderlich.

Modulzuordnung: MA-Sprache-Interaktion-Kultur 3.2/3.3/3.5 BA Kombifach Soziologie: Modulbereich B

Literatur: Heath, Hindmarsh & Luff (2010). Video in Qualitative Research: Analysing social interaction in everyday life. London: Sage; Knoblauch et al (eds., 2006), Video-Analysis. Methodology and Methods. Qualitative Audiovisual Data Analysis in Sociology, Frankfurt am Main, New York (2nd edition 2009)